Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 24

Rubrik: Leserbriefe = Courrier des lecteurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Frankfurt) und LPX Leipzig Power Exchange GmbH (Leipzig) wollen fusionieren. Die neue Gesellschaft wird EEX European Energy Exchange AG heissen und ihren Sitz in Leipzig haben. Die Fusion soll bis Anfang 2002 vollzogen werden. Mit der Fusion der beiden Strombörsen werden zwei gleichberechtigte Partner zusammengehen mit dem Ziel, die führende Börse in Europa für den Spot- und Terminhandel von Energie zu werden. An der neuen EEX werden rund 90 Teilnehmer aus 9 Ländern, darunter verschiedene aus der Schweiz, handeln. An beiden Spotmärkten werden rund 90 000 MWh täglich umgesetzt. Dies entspricht rund 6,6% des in Deutschland abgesetzten Stroms.

ABB baut Stromübertragungssystem in China

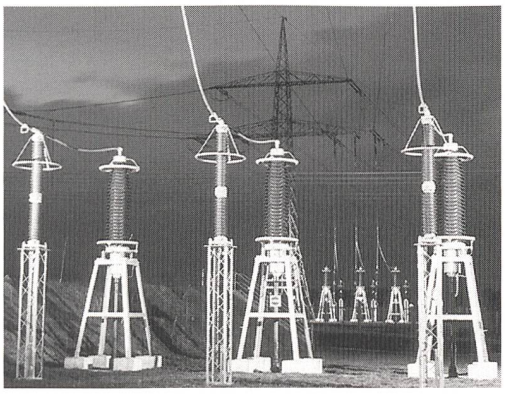
ABB, das globale Unternehmen für Strom- und Automatisierungstechnologie, hat den Eingang eines Auftrages in Höhe von 360 Mio. US-Dollar für den Bau eines Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssystems (HVDC) bekannt gegeben. Dieses wird Wasserkraftwerke in Zentralchina mit der Provinz Guangdong im Süden Chinas verbinden. Gemäss dem von der chinesischen State Power Corporation erteilten Auftrag wird ABB eine 3000-Megawatt-Verbindung planen und bauen, mit welcher die 940 Kilometer entfernte Industrieregion von Guangdong mit Strom versorgt werden soll.

Eurogen an italo-schweizerisches Konsortium?

(v) Im Wettbewerb um die Privatisierung der Enel-Tochter Eurogen wurde ein italo-schweizerisches Konsortium gegründet. Dem Konsortium sind der Schweizer Stromversorger Atel, das von den italienischen Gesellschaften Edison und Sondel gebildete Joint Venture Edigen sowie die städtischen Stromversorger Aem und Aem Turin beigetreten. Enel hofft, Eurogen noch bis Ende 2001 zu verkaufen und rechnet mit einem Verkaufserlös von rund 4,1 Mrd. EUR. An Eurogen haben mehrere Unternehmen ihr Interesse bekundet.

«New Edison»: Neuer Stromkonzern in Italien

(m) Italenergia will die Töchter Edison SpA, Sondel SpA und Fiat Energia zusammenfassen. Die fusionierten Töchter sollen in die inzwischen von Italenergia kontrollierte Montedison SpA eingebracht werden. Der neue grosse italienische Energiekonzern, an dem Italenergia rund 94% halten wird, firmiert mit «Edison». In die neue Gesellschaft sollen bis 2006 rund 5 Mrd. EUR investiert werden. Davon sind 3,5 Mrd. EUR für die Nutzung umweltfreundlicher Energien vorgesehen. Die neue Edison will ihren Marktanteil bis 2006 von 15 auf gut 20% steigern. Hauptaktionäre des neuen Konzerns sind Fiat, EDF sowie verschiedene italienische Finanzgesellschaften.



Hochspannungs-Leitungssysteme (Bild ABB).

leserbriefe · courrier des lecteurs

Dem Allrounder gehört die Zukunft

Im Zeichen der Elektrizitätsmarktöffnung liest und hört man fast nur noch von gefragten Marketingfachleuten. Bei der umfassenden Deregulierung der Elektrizitätswirtschaft scheint es gar keine Personalschwierigkeiten auf der technischen Seite mehr zu geben. Für die grössten Elektrizitätsversorgungsunternehmen gibt es bei der Besetzung der Kaderstellen sicher keine Probleme. Personell problemlos zu führen sind auch die paar Hundert kleineren EVU. Sie werden von privaten Elektrofirmen, pensionierten dipl. Installateuren, erfahrenen Planungs- und Ingenieurbüros sehr gut geleitet. Aber wie sieht die Besetzung einer Betriebsleiterstelle in der ländlichen und kleinstädtischen Gegend aus? Die Führung der Technischen Betriebe in den Gemeinden und Städten stellt für eine einzelne Person höchste technische und geschäftspolitische Anforderungen. Daher sind auch die Erwartungen an einen Betriebsleiter der Technischen Betriebe für Gemeinde- und Stadtverwaltungen sehr hoch, manchmal für eine Einzelperson zu hoch. Nach den Erfahrungen ergeben sich in Zukunft bei einer Stellenneubesetzung noch zwingend grössere Personalprobleme als heute. Bei den kleineren EVU genügt es meistens nicht, wenn der Betriebsleiter nur Fähigkeiten für die Elektrizitätsverteilwirtschaft mitbringt. Die Brauchwasserwirtschaft und die GA-Anlagen gehören ebenfalls zu seinen Aufgaben. Um Kosten zu sparen, muss der Betriebsleiter aus verschiedenen Gründen ein Allrounder sein. Bei vielen EVU sind Schlüsselstellungen personell unterdotiert oder sogar unbesetzt. Aus politischen Gründen werden lieber teurere Beraterfirmen für Planung und Bauleitung beschäftigt. Daher wächst von Jahr zu Jahr in dieser Sparte auch das Angebot von sehr teuren Beraterfirmen. Beraterfirmen gehen heute ungeniert soweit, dass das beratende Personal auf Kosten der Elektrizitätsversorgungsunternehmen eine regelrechte Lehrzeit und die ersten Sporen bei den EVU abverdient. Das ist dieser Sparte nicht zu verübeln, denn sie nutzt nur die Schwächen anderer aus. Junge Betriebsleiter sind heute und vor allem in Zukunft wahrlich die gesuchtesten Personen. Von jedem Betriebsleiter wird verlangt, dass er ohne monatelange Einarbeitungszeit seinen Job praktisch vom Stand ausüben kann. Dass diese sehr hohen Anforderungen kaum ein junger Kadermann erfüllen kann, denkt praktisch niemand. In der Schweiz haben es Personen sehr schwer, die die Laufbahn eines Betriebsleiters für Technische Betriebe einschlagen möchten. Darauf gründlich vorzubereiten, wird zu einem langjährigen, unnötigen Energieverschleiss, was nicht sein müsste. Für interessierte Personen werden entsprechende professionelle, alles umfassende Lehrgänge weder vom VSE noch privaten Lehranstalten angeboten. Die alljährlich vielen Informationstagungen, die meistens von Produkteanbietern organisiert werden, können die fehlenden Lehrgänge nicht ersetzen. Es ist anzunehmen, dass dieses Problem den technischen Verbänden bekannt sein muss, aber sich konservativ aus welchen Gründen auch immer zurückhalten. Es nützt der Versorgungs- wie der Betriebssicherheit wenig, wenn für die Elektrizitätswirtschaft Marketingmanager zuhauf ausgebildet werden und die technischen Stufen heute schon spürbar vernachlässigt werden. Für die Besetzung der führenden Kaderebene haben die Elektrotechnischen Verbände und die privaten Lehranstalten im Ausbildungsangebot zum Technischen Betriebsleiter noch einiges nachzuholen.

Max Matt, 9450 Altstätten